



## SECTION 4

### TEST II SAMPLE QUESTIONS

This section of the Georgia Assessments for the Certification of Educators® (GACE™) Preparation Guide provides sample selected-response questions with an annotated answer key for you to review as part of your preparation for the test. The sample selected-response questions are designed to illustrate the nature of the test questions. Work through the questions carefully before referring to the annotated answer key, which follows the sample selected-response questions. The answer key provides the correct response to each question, describes why each correct response is the best answer, and lists the objective within the test framework to which each question is linked.

---

## QUESTIONS

1. **Lesen Sie die folgende Passage; dann beantworten Sie die anschließende Frage.**

Eine neue Studie der Universität Frankfurt ergab, dass die meisten Menschen freiwillig deutlich mehr leisteten, als von ihnen verlangt wurde—jedoch nur, wenn sie selten überprüft würden. Ein ständiges Kontrollieren der Mitarbeiter werde nämlich so interpretiert, dass der Vorgesetzte seinen Mitarbeitern nicht genügend vertraue. Eigenmotivation werde aber erst durch Vertrauen wirklich gefördert. Ein zusätzliches direktes Motivieren der Mitarbeiter durch den Vorgesetzten, damit diese mehr Einsatz zeigten, sei dann gar nicht mehr nötig. Das gelte auch für gut ausgebildete Manager. Vorgesetzte, die ihren Mitarbeitern eine freiere Hand ließen, würden daher mit höheren Leistungen belohnt—und beliebter seien sie meistens auch.

Wie lässt sich das Ergebnis der Universitätsstudie am besten zusammenfassen?

- A. Vorgesetzte sind beliebter, wenn sie Mitarbeiter richtig ausbilden.
- B. Vorgesetzte sind erfolgreicher, wenn sie Mitarbeiter oft überprüfen.
- C. Mitarbeiter sind einsatzfreudiger, wenn Vorgesetzte sie motivieren.
- D. Mitarbeiter sind leistungsstärker, wenn Vorgesetzte ihnen vertrauen.

**Lesen Sie die folgende Passage aus *Vor dem Gesetz* (1935) von Franz Kafka; dann beantworten Sie die drei anschließenden Fragen.**

Vor dem Gesetz steht ein Türhüter. Zu diesem Türhüter kommt ein Mann vom Lande und bittet um Eintritt in das Gesetz. Aber der Türhüter sagt, daß er ihm jetzt den Eintritt nicht gewähren könne. Der Mann überlegt und fragt dann, ob er also später werde eintreten dürfen. "Es ist möglich", sagt der Türhüter, "jetzt aber nicht." Da das Tor zum Gesetz offensteht wie immer und der Türhüter beiseitetritt, bückt sich der Mann, um durch das Tor in das Innere zu sehn. Als der Türhüter das merkt, lacht er und sagt: "Wenn es dich so lockt, versuche es doch, trotz meines Verbotes hineinzugehn. Merke aber: ich bin mächtig. Und ich bin nur der unterste Türhüter. Von Saal zu Saal stehn aber Türhüter, einer mächtiger als der andere. Schon den Anblick des dritten kann nicht einmal ich mehr ertragen." Solche Schwierigkeiten hat der Mann vom Lande nicht erwartet; das Gesetz soll doch jedem und immer zugänglich sein, denkt er, aber als er jetzt den Türhüter in seinem Pelzmantel genauer ansieht, [...] entschließt er sich, doch lieber zu warten, bis er die Erlaubnis zum Eintritt bekommt.

2. Welche der folgenden Beschreibungen trifft auf den Türhüter am besten zu?
  - A. Er ist dürr und ängstlich.
  - B. Er ist stark und selbstsicher.
  - C. Er ist groß und schüchtern.
  - D. Er ist fett und bequem.
  
3. Welche der folgenden Begründungen erklärt am besten, warum der Mann vom Lande nicht in das Gesetz hineingeht?
  - A. weil er keine Erlaubnis hat
  - B. weil es schon zu spät ist
  - C. weil das Tor abgeschlossen ist
  - D. weil er sich drinnen verlaufen könnte
  
4. Welcher der folgenden Literaturformen gleicht diese Erzählung am ehesten?
  - A. einer sozialkritischen Allegorie
  - B. einer spannenden Kriminalgeschichte
  - C. einer tragischen Ballade
  - D. einer aufregenden Abenteuergeschichte

#### Section 4: Test II Sample Questions

5. The novels and other writings of Christa Wolf can best be used to:
- A. examine the influence of literature on anthropology and German philosophy.
  - B. examine the influence of literature on historical writing and German filmmaking.
  - C. explore the relationship between literature, psychology, and West-German economy.
  - D. explore the relationship between literature, politics, and East-German history.
6. Which of the following has contributed most to the development of the multi-ethnic character of contemporary German society?
- A. the social and economic dislocation caused by World War II
  - B. the population movements induced by Cold War era tensions
  - C. the guest-worker program initiated in the 1950s and 1960s
  - D. the open-border policy adopted by the European Union in the 1970s

## ANNOTATED ANSWER KEY

For question	The correct response is	Reason	Test Objective
1	D	The study described in the passage concludes that most people perform better at their jobs if they are not under constant supervision. The study suggests that greater trust on the part of employers leads to better performance from employees.	0007
2	B	After the man from the country takes a closer look at the gatekeeper, he decides to wait rather than enter without permission. This indicates that the gatekeeper is a strong and imposing person. The gatekeeper also shows his strength and confidence when he very directly states, "I am powerful."	0007
3	A	The final sentence of this passage ends with the statement that the man from the country has decided to wait until he gets permission to enter the gate.	0008
4	A	The allegorical nature of this passage is evident in Kafka's use of a building to represent the law. Kafka's critique is evident in the man's inability to gain access to the law despite his belief that the law is supposed to be accessible to everyone at all times.	0009
5	D	Central themes in the works of Christa Wolf include women's lives, German fascism, and the government of the German Democratic Republic. Many of her works examine the relationship between the individual and the state.	0010
6	C	With the implementation of Germany's first international guest-worker agreement in 1955, immigration into Germany increased. Under this agreement, workers arrived from other countries, including Italy, Spain, Yugoslavia, and Turkey. The presence and contributions of immigrants who arrived during the guest-worker program are reflected in many aspects of contemporary German culture, including the multiethnic nature of contemporary German society.	0011